

schaft, wo der Überfall nochmals aufgenommen wurde. Der Wagen wurde am nächsten Morgen früh von der Polizei vollkommen unversehrt gefunden, so daß er mir abends wie gewohnt zur Arbeit wieder zugeteilt wurde.

Solche Überfälle sind in New York nicht selten. Taxi-Chauffeure tragen ihren Anteil am Schaden und müssen außerdem für den Schaden, der Garage gegenüber aufkommen. Dies, weil sonst eine große Anzahl der Taxi-Führer jede zweite Nacht „ausgenommen“ würde.

Sich bei einem Überfall zu widersetzen, ist nicht ratsam. Ein Taxi-Chauffeur, der eine sehr schlechte Nacht hinter sich hatte, wurde in der Morgenfrühe lediglich dreier Dollar wegen erschossen. Er hatte sich widersetzt, weil er zu Hause ein krankes Kind hatte und das Geld brauchte.

★

Nachtschicht-Chauffeuré in New York beginnen die Arbeit etwa um sechzehn Uhr. Sie finden ihre Droschken in den Garagen bereits vor; wenn nicht, so warten sie, bis die Tagleute einfahren. Nach sechzehn Uhr, wenn die Geschäftszeit zur Neige geht, versuchen die Chauffeure, erst im unteren Stadtteil, dem Geschäftszentrum, nach Hause gehende Geschäftsleute zu greifen. Später, gegen siebzehn Uhr, wird voraussichtlich eher im oberen Stadtteil gearbeitet, um Theaterbesucher zurück ins Zentrum zu den Theatern zu fahren. Umgekehrt um dreiundzwanzig Uhr, wenn die Leute vom Theater wieder nach Hause gebracht werden müssen. Später kommen die vielen Hotels und die Appartementshäuser in Frage. Da werden oft solche vorgezogen, in denen die ausgehaltenen Mädels wohnen, und deren sind viele! Gegen drei Uhr morgens können die Chauffeure vor Tanzhallen oder den vielen Speak Easies und Night Clubs Arbeit finden. Diese Lokale zu bearbeiten, bringt in Berührung mit viel Schmutz. Auch sind vor solchen Lokalen meistens Droschken zu finden, die diese Orte ständig bearbeiten; sogenannte geschlossene Reihen, an denen nicht angelegt werden sollte. Mir persönlich wurde in Greenwich Village, wo elegante Speak Easies, ausgelassene Tanzhallen-Restaurants, Nachtcafés und Künstlerkneipen sind, eines Nachts eine Frist zum Wegfahren von solch einer Reihe gesetzt: „Du solltest wissen, daß du hier nichts zu suchen hast. Ebenso weißt du, daß wir von unserem Geld den Türhütern und auch den Polizisten abgeben. Du kannst tun, was du willst, wir geben dir zehn Minuten Zeit, nach zehn Minuten werden wir dich ‚ausblasen‘.“

Diese im Gebiet ausgelassenen Nachtlebens eingearbeiteten Taxi-Führer halten nur durch, wenn sie sich der Situation anpassen. Die Leute sind in ihren Handlungen geschäftsmäßig nüchtern. „Ausblasen“ bedeutet Schießen, und da das Interesse, das ich an dieser Reihe hatte, in keinem Verhältnis zu dem Risiko stand, verzog ich mich.

★

Taxiführerdienst ist Schwerarbeit. Wenn Taxi-Chauffeure in ihren Böcken liegen und schlafen, so mögen Passanten Faulpelze vermuten. Ungerechterweise! Die Chauffeure sind müde. Es sind namentlich die Sehnerven, die beim Fahren durch Wochen und Monate, unter andauernd wechselnden Lichtreflexen so sehr leiden, daß der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen wird. Darum haben eingefahrene Taxi-Chauffeure einen stieren Blick.

Gegenüber: Peruanische Landschaft (Photo Galloway)

3

105